

PRESSEERKLÄRUNG

Christopher Füllemann, Manon Wertebroek und Julian Zigerli – THREESOME

10. März - 31. März 2018

Eröffnung (mit Performance): 9. März 2018 | 18 - 21 Uhr

Roehrs & Boetsch freut sich die kollaborative Ausstellung THREESOME zu präsentieren.

THREESOME ist eine interdisziplinäre Kollaboration zwischen dem Schweizer Designer Julian Zigerli und den Schweizer Künstlern Manon Wertebroek und Christopher Füllemann.

Ein kreativer Dreier: Kunst trifft Mode, Fotografie trifft Installation und Skulptur trifft Performance. Das passiert, wenn sich Manon Wertebroek, Christopher Füllemann und Julian Zigerli zusammentun und versuchen, ein gemeinsames Ding zu machen, dessen Titel THREESOME ist. Heruntergebrochen lässt sich dieses Ding als performative Installation mit ein bisschen Mode bezeichnen. Das herunter zu brechen wird dem Ergebnis aber nicht gerecht.

Empfindet es doch jeder, der sich ein bisschen auskennt, als Frechheit, wenn Mode versucht 'künstlerisch', und Kunst versucht 'modisch' zu sein. Das ging doch abseits von grossen Marketing Kampagnen noch nie gut, und ein Designer muss schon auch Künstler sein, um künstlerische-Mode zu schaffen und umgekehrt. Auf der anderen Seite fordert jeder, der sich ein bisschen auskennt, eine Demokratisierung von sowohl Kunst als auch von Mode, und jeder, der sich ein bisschen auskennt, weiss, dass man Kunst und Design doch eigentlich gar nicht mehr trennt. Nun ja, ein Versuch ist es wert, einmal ganz unvoreingenommen an ein Projekt zu treten und einfach festzustellen, dass es egal ist, ob man sich nun ein bisschen auskennt oder nicht. THREESOME ist schon ziemlich zugänglich, jeder weiss, was damit gemeint ist, und dennoch ist es gar nicht so einfach, sich auf einen THREESOME einzulassen.

Hier sehen wir also die Auflösung von Trennungen, das Produkt von Arbeit auf Augenhöhe und ganz viel Freude am Prozess: demokratische Kunst die vom Moment lebt, Performance, die jedem gehört, der das Glück hat zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein und Objekte, die nicht nur ansehbar, sondern eben anziehbar sind. Kunst die nicht nur unerreichbar an der Wand hängt, sondern auch zum Anfassen und mitnehmen ist, auf die Spitze getriebene Partizipation sozusagen. Kunst ist tot, das haben schon die Dadaisten gewusst, es lebe die Kunst, ja was denn nun? Hundert Jahre später scheint es aktueller denn je: verkommt die Kunst bei Instagram und Co oder lebt sie dadurch erst richtig auf? Sind Galerien, klassische Museen und alt hergebrachte Sammlungen sterbende Institutionen der Vergangenheit? Spielt sich Kreativität heute online ab? Bleiben die Wände weiss, weil uns die alltägliche Bilderflut überfordert? Steile These: Nein!

Was aber passieren muss, ist eine Annäherung unterschiedlicher Disziplinen, das Aufbrechen alter Grenzen und das Erlernen neuer Möglichkeiten zu rezipieren. Fangen wir jetzt damit an, wenn es sein muss auch zu Dritt.

Text von Tobias Langley-Hunt

Die Schweizer / niederländische Künstlerin **Manon Wertebroek** (geboren 1991 in Lausanne) studierte Fotografie an der ECAL (Lausanne University of Art and Design) und graduierte 2014 mit einem Bachelor of Arts. Seit ihrem Abschluss zeigte sie ihre Arbeiten in zahlreichen Galerien, in den Niederlanden, Belgien, Italien und Frankreich. Ihre Arbeiten waren ebenfalls in Ausstellungen bei der Art Basel, im Foam Fotografie Museum Amsterdam und im Swiss Institute in Rom zu sehen. Ihr Werk konzentriert sich auf Portraits, als Symbol und Mittel, um Fragen zur Selbstbeobachtung, Identität, sozialen Interaktion und Emotionen aufzuwerfen. Manon Wertebroeks Arbeiten wurden in zahlreichen nationalen und internationalen Publikationen veröffentlicht, u.a. in The Guardian, Mousse Magazin, British Journal of Photography, Foam Magazine, i-D und LensCulture. Im Januar 2017 wurde ihre erste Einzelausstellung in der COALMINE in Winterthur, Schweiz, eröffnet. Im gleichen Jahr wurde Manon Wertebroek mit dem Swiss Art Award des Schweizer Bundesamts für Kultur ausgezeichnet.

Christopher Füllemann, 1983 in Lausanne geboren, ist ein Schweizer Künstler. 2008 schloss er sein Studium an der Universität der Künste Lausanne / ECAL mit den Schwerpunkten Malerei und Videokunst ab, später konzentrierte er sich vermehrt auf Installation und Skulptur. 2012 erhielt Füllemann den Master of Fine Arts des San Francisco Art Instituts / SFAI mit dem SFAI Outstanding Award für Skulptur. 2011 wurde er mit dem Swiss Art Award und 2013 mit dem Gustave Buchet Award ausgezeichnet, letzterer beinhaltete eine Einzelausstellung am Musée Cantonal des Beaux-Arts in Lausanne. Zuletzt stellte Füllemann in der Berliner Galerie DUVE und für die Museumsnacht Basel 2017 aus, ausserdem kollaboriert er mit der Choreographin und Performerin Simone Aughterlony

Geboren und aufgewachsen in der Schweiz, besuchte **Julian Zigerli** die Universität der Künste Berlin. Nach seinem Abschluss im Jahr 2010 kehrte er zu seinen Wurzeln nach Zürich zurück, um sein gleichnamiges Label zu gründen. JULIAN ZIGERLI steht für praktische, intelligente und technisch erstklassige Mode mit einem sportlichen Touch. Aus Liebe, Farbe, Humor und Positivität setzt sich der Kern der Marke zusammen. Das Alleinstellungsmerkmal des Labels ist die Art, wie extrovertierte Drucke und auffallende Farben mit Komfort und Tragbarkeit vereint werden. Julian Zigerli genoss von Beginn an die Anerkennung seiner Designs, er präsentierte seine Kollektionen rund um den Globus in Städten wie Berlin, Zürich, London, Mailand, New York, Paris und Seoul. Er verzeichnet sowohl lokale als auch internationale Erfolge in Form von Nominierungen und Auszeichnung unterschiedlicher Design- und Modeawards.

Für weitere Information steht Nina Roehrs (galerie@roehrsboetsch.com) gerne zu Verfügung.